

Buchbesprechungen

5. Konold, W., Böcker, R. & U. Hampicke (Hrsg.): Handbuch Naturschutz und Landschaftspflege – Kompendium zu Schutz und Entwicklung von Lebensräumen und Landschaften. – ecomed Verlagsgesellschaft, Landsberg, 1999, Loseblattsammlung. ISBN 3-609-727-60-8.

Erneut hat sich der Verlag ecomed ein umweltbezogenes Thema zueigen gemacht und eine entsprechende Loseblattsammlung zum Thema Naturschutz und Landschaftspflege herausgegeben. In Einzelabhandlungen verschiedener Autoren werden verschiedenste Aspekte dieses brisanten umweltpolitischen Feldes behandelt. So sind neben den Grundlagen des Naturschutzes mit Theorien und Konzepten sowie ökonomischen Gesichtspunkten, Organisation und Recht auch im internationalen Naturschutz, die methodischen Grundlagen und das Handwerkszeug mit Standortkunde, Vermessungstechnik, Floristik und Faunistik, Beurteilungen und Wertsetzung, Landschaftsästhetik, naturverträgliche Land- und Wassernutzung mit den Wirtschaftsformen sowie Jagd, Sport, Freizeit und militärische Landnutzung hier behandelt. Zudem sind Kapitel der umfassenden Ökonomie, Einstellungen zu Naturschutz und Landschaftspflege, Schutz von Landschaften und deren Ressourcen, Schutz von Lebensräumen. Artenschutz, praxisorientierte Landschaftspflege und Nutzung sowie die Einbindung in Europa und in außereuropäische Länder geplant. Nur ein Teil der Themen ist derzeit in der Blattsammlung abgeheftet, die beständig um die geplanten Teile erweitert werden kann. An Einzelbeispielen und grundsätzlichen Aussagen läßt sich jedoch bereits jetzt der Informationsgehalt abschätzen und wertschätzen. Es bleibt zu hoffen, daß im Sinne der derzeit vorliegende Dokumentationen das Gesamtwerk eine informative Gesamtschau zum brisanten Thema unserer Zeit wird. E.-G. Burmeister

6. Krätz, O.: Alexander von Humboldt, Wissenschaftler – Weltbürger – Revolutionär. – Callwey, München, 1997, 214 S. ISBN 3-7667-1282-9.

Alexander von Humboldt (1769-1859) hat Generationen von entdeckungslustigen und von fernen Gestaden Träumenden beflügelt und als Genius seiner Zeit in seinen Bann gezogen. Als letzter einer austerbenden Generation universal gebildeter Wissenschaftler war er seiner Zeit weit voraus, Weltenbürger, der keine hierarchischen Klassenunterschiede kannte und auch bei seiner fünfjährigen Reise durch Südamerika, die er auf geänderter Route vom König von Spanien genehmigen ließ, ein seltenes Privileg, die Sklaverei zutiefst ablehnte. Mit stets großer Neugierde, dem Motor jeden Fortschrittes und der Wissenschaft, verfaßte er Reiseberichte, schuf Geräte, die auch im Bergbau eingesetzt wurden, erforschte das Klima, die Struktur der Berge, entdeckte zahllose Pflanzen- und Tierarten und begründete die Geophysik.

Der Autor, Hauptabteilungsleiter am Deutschen Museum, zeichnet in der reich bebilderten Biographie den Weg dieses begnadeten Mannes auf, der auch als Diplomat auftrat und die bürgernäher gewordenen Gesellschaften belebte. Seine Vorbilder in den Wissenschaftsbereichen werden ebenso vorgestellt wie sein Wegbegleiter und Maler Bonpland sowie seine Zeitgenossen Goethe und Balzac, die mit ihm zusammentrafen. Jedoch wird hier nicht nur ein unglaublich beeindruckender und spannender Lebensweg geschildert, sondern durch weit über 250 Abbildungen unterstützend hervorgehoben, eine Epoche charakterisiert, die von Alexander von Humboldt entscheidend mitgeprägt wurde. Trotz der genialen Figur Humboldts und seines langen Schaffensweges scheint nichts von den Facetten seines Wirkens ausgelassen, was auch dadurch zum Ausdruck kommt, daß seine Südamerikareise im Gegensatz zu anderen seiner Darstellungen nicht zum absoluten Hauptthema wurde. Eine Lebensgeschichte eingebaut in die Zeit, die jeden Leser, auch wenn er nur zunächst über die zahlreichen Bildzeugnisse Zugang bekommen hat, in seinen Bann zieht.

E.-G. Burmeister

Buchbesprechungen

7. Wettengel, Kurt (Hrsg.): Maria Sibylla Merian (1647-1717), Künstlerin und Naturforscherin. – Historisches Museum Frankfurt am Main. Publikation zur Ausstellung "Maria Sibylla Merian (1647-1717), Künstlerin und Naturforscherin zwischen Frankfurt und Surinam" des Historischen Museums Frankfurt am Main vom 18. Dezember 1997 – 1. März 1998. – Verlag Gerd Hatje, 1998. 275 S. ISBN 3-7757-0723-9.

Wer keine Gelegenheit hatte, die bislang umfassendste Ausstellung über die Künstlerin und Naturforscherin Maria Sibylla Merian zu deren 350. Geburtstag in ihrer Geburtsstadt Frankfurt/M. zu besuchen, hat ohne Zweifel etwas versäumt. Diesen ist aber als hochwertiger Ersatz die Lektüre der zur Ausstellung herausgegebenen Publikation zu empfehlen. Allein durch das Studium der ausgezeichneten Textbeiträge und der Betrachtung der etwa 80 Farbdrucke, zahlreicher Aquarellmalereien auf Pergament und handkolorierter Kupferstichwerke sowie zahlreicher Schwarz-Weiß-Abdrucke gewinnt man einen tiefen Einblick nicht nur in Leben und Werk dieser aufiergewöhnlichen Frauengestalt, sondern auch in kunst- und naturgeschichtliche Gegebenheiten und Zusammenhänge des 17. und 18. Jahrhunderts.

Die Gliederung des Katalogs entspricht dem Ausstellungsrundgang Merians Lebensstationen folgend. Ausführliche Texte zu den einzelnen Abbildungen beschreiben ihr Werk unter Einbeziehung biographischer, historischer und künstlerischer Aspekte. Sehr ausführlich recherchierte Kapitel widmen sich Merian als Blumenmalerin und dem "Raubenbuch". Wir lesen über andere deutsche und holländische Gelehrte und Sammler und deren Umfeld, zwischen "Kunst, Kommerz, Liebhaberei und Wissenschaft" in der Weltstadt des Handels Amsterdam und Merians Beziehung zu diesen. Der Höhepunkt ihres Lebens, die Reise nach Surinam, bleibt nicht bei einer Beschreibung und Interpretation der Umstände der Expedition, ihrer naturkundlichen und künstlerischen Ausbeute, die in dem "Insektenbuch" eindruckvoll zum Ausdruck kommt, stehen, sondern auch ihre Berichte über Sitten und Gebräuche der Eingeborenen werden ausführlich zitiert und kommentiert. Natürlich wird auch Merian in ihrer Stellung als zum Vorbild emanzipierter Weiblichkeit stilisierten Person kritisch abwägend unter die Lupe genommen. Das Kapitel über Merian als Untermehmerin und Verlegerin vervollständigt die facettenreiche Betrachtung dieser Ausnahmefrau.

Eine gut zulesende, hohen Ansprüchen gerecht werdende, allen Kunst- und Naturfreunden und -freundinnen zu empfehlende Publikation!

H. Burmeister

8. Dell'Angelo, B. & C. Smriglio: Chitoni viventi del Mediterraneo. – Arti Grafiche La Moderna, Roma, 1999. 255 S., 68 sw. Tafeln, 130 Farbabb. Vorwort von Prof. Dr. Philippe Bouchet (Paris), ISBN 88-8299-005-2.

Die Polyplacophoren des Mittelmeeres wurden in den vergangenen Jahrzehnten mehr oder weniger gut in den unterschiedlichsten malakologischen Zeitschriften erwähnt bzw. vorgestellt oder neu beschrieben. Es war ein mühseliges Unterfangen, die einzelnen Arten aufzufinden und gute Beschreibungen und gute Abbildungen zur Bestimmungshilfe zusammenzusammeln. Mit dem vorliegenden Werk ist den Autoren ein großartiges Werkzeug zum effektiven Arbeiten an dieser außergewöhnlichen Tiergruppe gelungen.

Der Allgemeine Teil dieses Buches setzt sich aus dem historischen Hintergrund der Polyplacophoren-Systematik des Mittelmeeres, einem allgemein anatomischen und morphologischen Überblick der Polyplacophoren, sowie aus biologischen, ökologischen und präparationstechnischen Erläuterungen zusammen. Im speziellen Teil werden dem Benutzer gute bis sehr gute Elektronenmikroskop-Fotos der 31 Arten des Mittelmeeres bzw. zweier Vertreter aus dem Atlantik in übersichtlicher und logisch angeordneter Form präsentiert. Ein umfangreicher Textteil mit einleitender Synonymieliste sowie eine ausführliche Literaturliste runden den Inhalt dieses Werkes ab. Besonders erwähnenswert ist das Bemühen der Autoren, die bekannten fossilen Funde der einzelnen Arten zu erwähnen. Auf 130 farbigen Abbildungen werden die einzelnen Arten dargestellt, so daß auch für den Laien ein relativ leichtes Zuordnen gefundener Arten möglich sein wird.

Dieses Buch ist hauptsächlich für Wissenschaftler geschrieben, ist aber auch dem Laien zu empfehlen. Allerdings wird der Preis die meisten Laien eher abschrecken. Der nicht italienisch sprechende bzw. verstehende Leser kann mittlerweile auch auf eine englische Version zurückgreifen. Möge dieses nützliche Hilfsmittel für andere Autoren der Ansporn sein, die Polyplacophoren ihrer Region genauso gut zu überarbeiten.

E. Schwabe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [025](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 93-94](#)